Zur Kampfweise des Pestalozzianums

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **19 (1898)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-260113

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PIONIER

Organ
der schweiz. permanenten Schulausstellung in Bern.

XIX. Jahrgang. **№ 10.** 31. Oktober 1898.

Preis pro Jahr: Fr. 1. 50 (franko). — **Anzeigen:** per Zeile 15 Centimes.

Inhalt: Zur Kampfweise des Pestalozzianums. — Geschichte des bernischen Schulwesens. — Litteratur: Annuaire de l'enseignement primaire pour la Suisse romande. — Allerlei: Einer, der immer wissen wollte: warum? — Neue Mitglieder. — Neue Zusendungen. — Geschenke. — Neue Anschaffungen. — Anzeige.

Zur Kampfweise des Pestalozzianums.

Unterm 6. Oktober hat ein Korrespondent in den „Basler Nachrichten", gezeichnet Hz., wahrscheinlich Herr Professor Hunziker, Vorsteher des Pestalozzianums, das Publikum aufgefordert, Einsicht zu nehmen von der letztjährigen Eingabe des Pestalozzianums an die Bundesbehörden. Es wäre in der That schade, wenn diese Eingabe vergessen würde oder verloren ginge. Wir bringen vorläufig unsern Lesern die Beilage IIb dieser Eingabe, auf die sie sich hauptsächlich stützt, und fügen unsere Ergänzungen bei:

Der Bundesbeitrag stellte sich gegenüber den kantonalen und Gemeindesubventionen in folgendes Verhältnis:

	Jahr	Bundes-subvention	Kantonale und lokale Subventionen	Verhältnis des Bundesbeitrages zu den kantonalen Subventionen
a. Schulausstellung *Zürich:*	1894	2000	6470	= 10 : 32
	1895	2000	7253	= 10 : 36
	1896	2000	7853	= 10 : 39
b. Schulausstellung *Bern:*	1894	1000	1250	= 10 : 13
	1895	1000	1250	= 10 : 13
	1896	1000	2055	= 10 : 20
c. Schulausstellung *Freiburg:*	1894	1000	1550	= 10 : 16
	1895	1000	1300	= 10 : 13
	1896	1000	2489	= 10 : 25
d. Schulausstellung *Neuenburg:*	1894	1000	2100	= 10 : 21
	1895	1000	2100	= 10 : 21
	1896	1000	2141	= 10 : 21

In dieser Darstellung hat das Pestalozzianum gänzlich „übersehen“, dass die Schulausstellung in Bern auch ein Lokal hat, das aber nicht in Rechnung gebracht ist, weil die Kantonsregierung keine Zinse verlangt. Nach dem Grundsatz, dass in die Einnahmen und Ausgaben nur die Kassa-Eingänge und -Ausgänge geschrieben werden sollen, haben wir davon abstrahiert, Lokalzinse in Rechnung zu bringen.

Ferner hat das Pestalozzianum „übersehen“, dass die Direktion der Schulausstellung in Bern, im Gegensatz zu den andern, für ihre Arbeit nichts in Rechnung setzte. Das Pestalozzianum z. B. vergisst sich nicht, sondern lässt sich jährlich mit mehreren Tausend Franken bezahlen.

Wir wollen für Bern diese 2 Punkte ergänzen und für die Lokale Fr. 3000 und für die Arbeit der Direktion Fr. 2000 jährlich ansetzen = Fr. 5000.

Endlich hat das Pestalozzianum „übersehen“, dass auch unser Verein jährlich einen Beitrag bezahlt, nämlich 1894 Fr. 550, 1895 Fr. 550, 1896 Fr. 750.

Addieren wir diese Summen, so stellt sich das Verhältnis für Bern, wie folgt:

	Bund	Kanton	Direktion	Verein	Stadt		
1894	1000	4000	2000	550	250	=	Fr. 7800
1895	1000	4000	2000	550	250	=	„ 7800
1896	1000	4000	2000	750	250	=	„ 8000

Also Beitrag des Bundes zum Kanton:

10 : 78	statt	nach	Pestalozzianum	10 : 13
10 : 78	„	„	„	10 : 13
10 : 80	„	„	„	10 : 20

Das Pestalozzianum hat sich also erlaubt, den Bundesbehörden Zahlen zu unterbreiten und Verhältnisse anzugeben, welche sehr *ungenau* sind. Keine Hexerei, nur Geschwindigkeit! Wie das Archivbureau des Pestalozzianums das Ausland „serviert“, haben wir längst beobachtet und könnten auch Müsterchen aufzählen!